

Alexa Thiesmeyer

DAS KABARETT

- ein Stück vom Samstagabendleben -

*Endlich mal wieder ausgehen! Zwei Paare haben sich für's Kabarett verabredet. In freudiger Erwartung betritt man den Veranstaltungsraum, vorsorglich sehr zeitig, um sich gute Plätze zu sichern. Doch dann: hier ziehst, dort wackelt der Tisch, da hustet jemand, drüben sind die Stühle noch unbequemer, daneben ist es zu eng, Elke muss dicht an der Tür sitzen, Horst nimmt auf keinen Fall unter dem Lautsprecher Platz und gemütlich beisammen will man schliesslich auch sein! Zum Glück kommt man rechtzeitig vor Vorstellungsbeginn auf die erlösende Idee, wo der optimale Platz zu finden ist: zu hause vor dem Fernseher!!
Ein 'spitzes' Stückchen - mit Publikumsbeteiligung.*

BS 903 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44

PERSONEN:

Gaby und **Horst**, ein Paar

Elke und **Werner**, ein Paar

der (die) **Animateur(in)**, bringt 14 Zuschauer ins Spiel

ORT / DEKORATION:

Zuschauerraum, angedeutet mit 4 Tischchen und bis zu 18 Stühlen sowie einer Topfpflanze, einem Kleiderständer o.ä. (siehe Szenen-anfang)

SPIELALTER:

Erwachsene

SPIELDAUER:

ca 20 Minuten

WAS NOCH?

Flotte Chansons oder Instrumentalmusik (Salonorchester) könnten zur Untermalung an geeigneter Stelle prima mitspielen...

DAS SPIEL

*Zuschauerraum eines Kleinkunstsaaals: Drei kleine Tische mit je vier Stühlen, am Rand ein vierter Tisch mit nur zwei Stühlen. Der zweite Tisch sollte etwas beengter stehen als die anderen, was durch Topfpflanze oder Kleiderständer erreicht werden könnte. Weiter hinten befindet sich eine Reihe von mindestens vier Stühlen ohne Tisch mit ziemlich schlechter Sicht zur „Bühne“, die es als solche gar nicht gibt - statt dessen sollten Tische und Stühle derart zum Publikum ausgerichtet sein, daß der 'wirkliche' Zuschauerraum als Bühne des Stückes erscheint, d.h. Darsteller und Zuschauer sitzen sich im Verlauf des Spiels gegenüber. **Musik** zu Anfang und Ende des Sketches, vor allem aber zwischendurch, wenn die Paare sich erheben, um einen neuen Tisch einzunehmen.*

Animateur(in): *(tritt vor die Zuschauer)*

Hochverehrtes Publikum! Sie sehen nun „Das Kabarett“, wie nur das Leben selbst es spielt. Dafür brauchen wir - bitte zucken Sie jetzt nicht zusammen - dafür brauchen wir Sie! Denn nur durch Sie, werte Zuschauer, erhält das Normale seinen alltäglichen Glanz! Deshalb will ich einige von Ihnen demnächst diskret ersuchen, bestimmte Plätze an den Tischen unseres Kleinkunstsaaales einzunehmen, um hautnah beim Kabarett dabei zu sein. Natürlich werden Sie meiner Bitte nur höchst unwillig, wenn nicht gar widerwillig Folge leisten, fürchten Sie doch, ich fordere Ihr sorgsam verborgenes Schauspieltalent! Aber, nein! Seien Sie furchtlos! Sie dürfen, darauf ist Verlaß, exakt das bleiben, was Sie sind: Menschen mit unbewegtem Gesicht, die stumm der Dinge harren, die da kommen sollen. *(der (die) Animateur(in) tritt zur Seite in Richtung Ausgang. Dann dreht er (sie) sich um und ruft hinter vorgehaltener Hand, als ob es nicht ganz legitim wäre:)* Wer fliehen will, der tue es jetzt! Der Ausgang ist unbewacht!

(Musik. Gaby, Horst, Elke und Werner, alle vier in Ausgehkleidung, betreten erwartungsvoll den Saal, jeder ein volles Bierglas in der Hand. Sie bleiben stehen und schauen gut gelaunt um sich.)

Elke:

Herrlich, wenn man so früh dran ist, daß man sich die Plätze aussuchen kann!

Gaby:

Das ist es wert, sich vorher ein bißchen abzuhetzen!

Horst:

Wirklich! Es hat sich gelohnt!

Werner:

Wir haben nicht mal zu Abend gegessen!

Horst:

Wir auch nicht.

Elke:

Macht ja nichts, Hauptsache gute Plätze!

Gaby:

Also, wohin setzen wir uns?

Werner:

Mir ist es egal.

Elke:

Ich muß nah' an der Tür sitzen.

Horst:

Dann würde ich sagen: Hierhin. *(Er zeigt auf den ersten Tisch. Alle treten näher heran.)*

Werner:

Ist das nicht zu dicht an der Bühne?

Gaby:

Oder vielleicht lieber da drüben? *(Sie deutet auf Tisch vier)*

Elke:

Mir gefällt es hier besser.

Werner:

Wenn die Schauspieler 'ne feuchte Aussprache haben, halt ich das nicht aus.

Elke:

Aber man sieht hier gut!

Gaby:
Na, schön...

Werner:
Riskieren wir es!

(Die Vier setzen sich und stellen ihre Biergläser auf den Tisch.)

Horst: *(lehnt sich zufrieden zurück)*
Super.

Gaby: *(freudig)*
Wessen Idee war das eigentlich, ins Kabarett zu gehen?

Elke:
Jedenfalls hab' ich mir das schon lange gewünscht!

Horst:
Eine Pfunds Idee - Prost!

(Alle erheben mit strahlendem Gesichtsausdruck ihr Bierglas.)

Werner:
Auf das Gelingen des Abends!

Gaby:
Laßt es uns so richtig genießen!

Elke:
Wir sollten das öfter machen!

(Alle trinken einen Schluck, lächeln sich an und stellen ihre Gläser zurück auf das Tischchen.)

Werner:
Ohje, der Tisch wackelt.

Horst: *(nimmt einen Bierdeckel o.ä.)*
Ich leg' was drunter, so - na, bitte! Kein Wackeln mehr.

Elke: *(rutscht auf dem Stuhl hin und her, fühlt sich offenbar unbehaglich)*
Wenn nur die Stühle nicht so unbequem wären!

Horst:
Das gehört beim Kabarett doch irgendwie dazu!

Werner:
Man gewöhnt sich daran, Elke.

Gaby: *(schaut unruhig umher, fröstelt)*
Ich will ja nichts sagen...aber...hier zieht's!

Elke:
Hauptsache, wir sind nah' an der Tür.

Gaby: *(bissig)*
Eben! Deshalb zieht es ja!

Horst:
Gaby, sollen wir einen Tisch weiter rücken?

Gaby:
Ich muß darauf bestehen, Horst.

(Musik. Die Vier erheben sich und setzen sich an Tisch zwei.)

Werner:
In Ordnung. Hier ist es genauso gut.

Horst: *(lehnt sich entspannt zurück)*
Super.

Elke: *(stirnrunzelnd)*
Ich weiß nicht so recht...

Horst:
Das ist auch nicht ganz so nah' an der Bühne, Werner.

Werner:
Aber...Wo soll man denn hier die Beine lassen?

Gaby:
Fürchterlich eng!

Elke:
Wie soll man das zwei Stunden aushalten?

Werner:
Man sitzt so eingekesselt.

Horst:
Das ist normal beim Kabarett.

Gaby:

Hier zieht's aber noch stärker!

Horst:

Das ist bestimmt die Klimaanlage.

Gaby:

Wir haben doch soviel Auswahl! Wie wär's mit dem nächsten Tisch?

Elke: *(entsetzt)*

So weit von der Tür?

Gaby:

Da ist doch der Notausgang.

Elke:

Und wenn der verschlossen ist?

Horst:

Der darf nicht verschlossen sein.

Gaby:

Außerdem sind da andere Stühle.

Elke:

Die sehen kein bißchen bequemer aus!

Werner: *(aufstöhnend)*

Ich krieg 'nen Krampf im Bein, wenn ich hier noch länger sitze!

Horst:

Also, gut.

(Musik. Die Vier stehen auf und setzen sich an Tisch drei. Indessen erscheinen zwei von den Zuschauern, die der (die) Animateur(in) lautlos eingewiesen hat, und nehmen auf diejenigen Stühlen von Tisch zwei Platz, die neben den Stühlen von Tisch drei stehen.)

Horst: *(zufrieden)*

Super.

Werner:

Genug Platz für die Beine.

Gaby:

Die Stühle sind wirklich bequemer.

Horst:

Na, dann sind wir ja alle zufriedengestellt.

Werner: *(erhebt sein Glas)*

Darauf sollten wir trinken!

Elke: *(im Jammerton)*

Aber ich krieg 'nen steifen Hals, wenn ich so schräg zur Bühne schaue!

Werner:

Du kannst den Stuhl ja anders stellen.

Elke:

Draußen stand ein Schild: Bitte Stühle nicht verrücken.

Werner: *(verächtlich)*

Typisch deutsch.

Horst:

Paß auf, Elke, wir machen das so! *(er dreht - wobei sich die Vier wieder kurz erheben müssen - die Stühle so herum, daß sie ganz gerade und frontal zur Bühne stehen, je zwei parallel nebeneinander)* Na, bitte!

Elke: *(säuerlich)*

Och, jetzt sitzen wir ja wie in der Straßenbahn.

Werner:

Nur teurer.

Gaby:

Und es zieht viel mehr.

Horst:

Das gibt sich.

Werner: *(schaut prüfend nach oben)*

Um Himmels Willen! Direkt über uns ist ein Lautsprecher!

Gaby:

Ach, du liebe Güte!

Werner:

Ich bin ja tolerant - aber das halte ich nicht aus.

Elke:

Ich fand den ersten Tisch viel besser!

(Alle Vier schauen hinüber zum ersten Tisch.)

Horst:

Das ist sowieso der beste Tisch.

Werner:

Warum sind wir nicht da geblieben?

Elke: *(spitz)*

Weil es der Gaby dort zog.

Horst:

Das hört doch auf, wenn die Tür zu ist.

Gaby:

Aber wenn es die Klimaanlage ist?

Werner: *(energisch)*

Kommt! Wir gehen wieder zum ersten Tisch!

Gaby: *(maulend)*

Ich werde mich mit Sicherheit erkälten!

(Musik. Während die Vier aufstehen und sich zum ersten Tisch begeben, setzen sich bereits zwei andere, von dem (der) Animator(in) veranlaßte Personen an Tisch eins, und zwar auf die Außenplätze, an die kein Tisch grenzt. Jetzt sind an den ersten beiden Tischen noch jeweils zwei Plätze frei, die sich mehr oder weniger den Rücken zuwenden.)

Gaby: *(ein wenig triumphierend)*

Zu spät! Da sitzt schon jemand.

Werner:

Macht nichts. *(auf die freien Stühle von Tisch eins und zwei deutend)* Zwei von uns können hier sitzen und die anderen beiden da.

Elke:

Och, wie sollen wir uns dann miteinander unterhalten?

Horst:

Wir drehen die Stühle einfach um.

Elke:

Man darf doch die Stühle nicht verrücken.

Werner:

Paß auf, Elke: *(er dreht die Stühle zueinander, so daß sie vom Tisch abgewandt stehen)* so!

(Alle setzen sich.)

Horst:

Super.

Gaby:

Aber wie das aussieht!

Horst:

Na, und?

Elke:

Und wohin mit den Gläsern?

Werner:

Hinter uns - so!

(Er stellt sein Glas hinter sich auf den Tisch. Die anderen drei folgen seinem Beispiel.)

Gaby:

Da verrenkt man sich ja den Arm!

Elke:

Und verspannt sich den Rücken!

Werner:

Man muß sich halt dran gewöhnen.

Gaby: *(skeptisch)*

Ich weiß nicht...außerdem zieht's hier.

Horst:

Das gibt sich doch.

Elke: *(stöhnend hin und her rutschend)*

Die Stühle sind Gift für mich!

(In der Nähe hustet jemand heftig, z.B. der (die) Animateur(in))

Horst: *(erschrocken zusammenfahrend)*

Da hustet einer!

Gaby: *(suchend um sich blickend)*

Oh, nein!

Horst:

Bloß weg von hier! Ich fürchte ja nichts - Gaby kann das bezeugen - aber wenn jemand Husten hat, krieg ich ihn garantiert!

Gaby:

Besonders wenn es so zieht.

Horst:

Wie wäre denn der Tisch da drüben? *(deutet auf Tisch vier)*

Werner:

Gut. Der ist noch frei.

Elke: *(entsetzt)*

So weit weg von der Tür?

Gaby: *(gereizt)*

Aber ganz nah' am Notausgang!

Elke: *(grantig)*

Mit ganz schlechter Sicht zur Bühne!

Werner:

Ja, klar: Viel zu sehr am Rand!

Horst:

Oh, nein, da saßen wir früher schon einmal, das sind fabelhafte Plätze!

Elke: *(unwirsch)*

Na, gut.

Werner:

Überredet.

(Musik. Die Vier erheben sich und begeben sich in Richtung von Tisch vier. Kurz davor bleiben sie stehen.)

Gaby:

Zu dumm!

Werner:

Es sind nur zwei Plätze!

Horst:

Wie ärgerlich!

(Inzwischen erscheinen zwei weitere Leute, die die freien Plätze am ersten Tisch einnehmen.)

Elke: *(währenddessen)*

Schnell wieder zurück!

Gaby:

Wohin?

Elke:

Wo wir eben saßen!

Werner: *(kopfschüttelnd)*

Zu spät.

Horst:

Besetzt.

Elke:

Wir hätten was auf die Stühle legen sollen.

Gaby:

Aber wir wußten doch gar nicht, daß wir zurück wollen.

Elke:

Das hätten wir uns denken können.

Werner:

Wir hätten dort sitzen bleiben sollen.

Elke:

Genau.

Horst:

Schluß mit dem Palaver! Was machen wir jetzt?

Elke:

Frag Gaby. Der zieht's ja überall.

(Inzwischen setzen sich zwei weitere Zuschauer an Tisch drei, und zwar auf die Stühle, die neben Tisch vier stehen.)

Werner:

Mein Vorschlag wäre: Elke und ich setzen uns dorthin (*zeigt auf die beiden freien Stühle von Tisch zwei*) und ihr beide, Horst und Gaby, nehmt hier Platz. (*er macht eine ungenaue Handbewegung*)

Gaby: (*entsetzt*)

Unterm Lautsprecher?

Elke:

Nein, am Zweier-Tisch.

Horst: (*empört*)

Ich soll da mit Gaby allein sitzen? Dafür geh ich doch nicht mit Euch ins Kabarett! Hört mal, da kann ich ja gleich -

(Zwei weitere Zuschauer setzen sich an den Zweier-Tisch.)

Werner:

Der Zweier-Tisch ist inzwischen besetzt.

Elke:

Dann setzt euch eben hierher. (*sie zeigt auf die beiden freien Stühle von Tisch drei*)

Gaby: (*sauer*)

Also doch untern Lautsprecher. Nein, danke.

Elke:

Dann gehen Werner und ich eben dahin.

Werner: (*aufgebracht*)

Niemals! Ich bin ja tolerant, aber Lautsprecher, nein. Da bleib' ich hart.

Elke:

Dann setz' ich mich eben mit Horst dahin.

Horst: (*munter*)

Ja, warum nicht?

Gaby: (*empört*)

Auf gar keinen Fall! Ich bin so selten mit Horst zusammen!

Werner: (*irritiert*)

Aber, Elke, wieso willst du mit Horst?

(Von jetzt an reden alle vier hektisch und erregt durcheinander, so daß das Publikum nur noch einzelne Satzketten versteht. Indessen nehmen zwei weitere Zuschauer an Tisch zwei Platz. Man hört auch wieder jemanden husten.)

Elke:

Wären wir doch am ersten Tisch geblieben!

Gaby:

Warum zieht es hier immer so?

Horst:

Das war sowieso der beste Tisch.

Werner:

Die besten Plätze sind jetzt weg.

Elke:

Der Gaby zieht's ja überall!

Gaby:

Ich bin so selten mit Horst zusammen!

Horst:

Das gibt sich doch!

Werner:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!